

# Erzgebirger ruft zu virtueller Bergparade

Schafft es Andreas Rössel vom Bergbautraditionsverein Wismut, dass ihm mindestens 100 Habitträger ihr Foto schicken? Dann würde sein Wunsch wahr werden, dass alle gemeinsam aufmarschieren und zeigen: „Wir sind bereit.“

VON HEIKE MANN

**AUE-BAD SCHLEMA** – Andreas Rössel wäre am heutigen Samstag als einer von mehreren Hundert Habitträgern zur Bergparade zum Chemnitzner Weihnachtsmarkt mitmarschiert. Doch wie alle anderen sieben traditionellen Aufzüge, an denen seine Regionalgruppe Aue des Bergbautraditionsverein Wismut teilgenommen hätte, ist auch dieser Corona zum Opfer gefallen. „So traurig das ist, Gesundheit und Schutz gehen aber vor“, sagt Andreas Rössel. „Keine Bergparaden, das ist unser Beitrag zur Pandemiebekämpfung.“

Doch Andreas Rössel wollte sich damit nicht einfach so abfinden. Seine Idee: eine virtuelle Bergparade. Wie das gehen soll? Rössel ruft alle, die Habitträger sind, dazu auf, Bilder von sich machen zu lassen und ihm zu schicken. „Vor dem Zuhause, vor der Heimatstadt oder vor einem bergbaulichen Hintergrund“, so die Idee. „Macht euch ein Schild, auf dem steht: Ich bin bereit, aber bleibe

daheim. Zündet ein Licht an oder putzt eure Schuhe.“ So sollen viele Bilder zusammenkommen und zeigen, dass man für die Bergparade bereit war, aber aus Rücksicht auf alle zuhause bleibt.

Bis zum 19. Dezember können die Bilder per E-Mail an Andreas Rössel geschickt werden. Das Datum ist nicht willkürlich gewählt, sondern das wäre der Tag gewesen, an dem die letzte Bergparade in Annaberg-Buchholz stattgefunden hätte. Der Bad Schlemaer hofft, dass bis dahin so viele Fotos an ihn geschickt werden, dass er analog wie bei den realen Bergparaden Vereine und Orchester aufstellen kann. „Um die 100 wäre schon toll“, sagt er. Er weiß sich der Unterstützung durch den Sächsischen Landesverband der Bergbauvereine, zu dessen Vorstand er gehört, und durch den Tourismusverband Erzgebirge sicher. Der Sächsische Landesverband macht auf die Aktion bereits auf seiner Internetseite aufmerksam.

Und auch wenn Andreas Rössel bis zum Freitag erst mal nur neun Einsendungen verzeichnen konnte und er weiß, dass das noch lange nicht reicht, verlässt ihn nicht der Mut. „Das wird schon, eine Bergparade ist nicht an einem Tag organisiert, ganz gleich ob real oder virtuell“, sagt er. Rössel vermutet, dass es für die Teilnehmer nicht ganz so leicht ist, ein Foto von sich zu machen. Er geht mit gutem Beispiel voran und hat sein eigenes Bild hochgeladen, das vor dem Ehrenhain in Bad Schlema entstanden ist und ihn im Habit eines Freibergger Bergbeamten zeigt, das er als eines der elf Mitglieder des Vorstandes des Sächsischen Landesverbandes der Berg-



Andreas Rössel vom Bergbautraditionsverein Wismut im Habit eines Freibergger Bergbeamten. Diesen trägt er als Vertreter des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine. FOTO: MAHDI SADEGHIZADEH

manns-, Hütten und Knappenvereine trägt. Aus den Einsendungen will Rössel eine Bildstrecke zusammenstellen, die unter anderem auf der

Internetseite des Landesverbandes zu sehen sein soll.

Zum zweiten Mal in Folge müssen die Traditionsvereine in der Re-

„Eine Bergparade ist nicht an einem Tag organisiert, ganz gleich, ob real oder virtuell.“

Andreas Rössel Hobbybergmann

gion auf die Bergparaden verzichten. Für die 3700 Mitglieder der 68 sächsischen Vereine bedeutet das nicht nur, dass sie ihre Traditionen wieder nicht öffentlich präsentieren können, sondern auch empfindliche Geldeinbußen. Denn es gibt pro Kopf Paradegeld. Der Wegfall dieser Aufwandsentschädigung schmerzt. Deutlich macht das Rössel am Beispiel der Kosten für ein Bergmannshabit, die bei 2000 Euro liegen.

Wo die Habitträger, die ihre Bilder schicken, herkommen, ist unerheblich, so Rössel. Die ersten Zusendungen kamen aus dem Harz und aus dem Saarland. „Bei den Bergparaden sind ja sonst auch Vereine von überall her als Gäste dabei“, so der Erzgebirger. Die größte Bergparade ist übrigens die in Annaberg mit um die 1000 Teilnehmern. Die in Aue hätte am morgigen Sonntag mit 400 Teilnehmern stattgefunden.

**KONTAKT** per **E-Mail:** andreas.roessel@bergbautraditionsverein-wismut.de

» [www.freipresse.de/wirsinbereit](http://www.freipresse.de/wirsinbereit)